

A 21144
v. n. 29172

Donna Diana.

Lustspiel in drei Acten, nach dem Spanischen des Don Augustin Moreto,
von

Carl August West.



Aufgeführt im k. k. Hofburg-Theater.

Dritte Auflage.

Personen:

- | | |
|--|---------------------------------------|
| Don Diego, souveräner Graf von Barcelona. | Don Luis, Prinz von Bearne. |
| Donna Diana, Erbprinzessin, seine Tochter. | Don Gaston, Graf von Foix. |
| Donna Laura, { seine Nichten. | Perin, Secretär und Vertrauter } der |
| Donna Fenisa, { | Floretta, Kammermädchen } Prinzessin. |
| Don Cesar, Prinz von Urgel. | Hofbediente. |

Der Schauplatz ist in Barcelona, zur Zeit der Unabhängigkeit von Catalonien.

W o r t.

Es erweckt ein gutes Vorurtheil für das gegenwärtige Lustspiel des Moreto, daß es von den zwei größten Komikern der Franzosen und Italiener bearbeitet worden ist. Moliere hat seine Princesse d' Elide diesem Stücke (im Spanischen: el Desden con el Desden) nachgebildet, aber nicht mit seinem gewöhnlichen Geiste, und überhaupt so flüchtig, daß man das Original kaum mehr darin erkennt. Ungleich mehr Verdienst hat die Bearbeitung des Grafen Gozzi, der in seiner Principessa Filosa der meisterhaften Anlage des spanischen Dichters Schritt für Schritt gefolgt ist, und sie hin und wider, besonders in den Expositionsscenen, wirklich verbessert hat. In dieser Gestalt ist das Stück, nach der Uebersetzung des Werthes, vor mehr als 30 Jahren auf das deutsche Theater gebracht und auch in Wien mit Beifall aufgeführt worden.

Ich habe bei der vorliegenden Bearbeitung Gozzi's Veränderungen benutzt, aber mich im Ganzen so nahe an das spanische Original gehalten, als
Wiener Theater-Repertoir. XI.

die Verschiedenheit des National-Geschmackes nur irgend zu erlauben schien. Insbesondere habe ich geglaubt, dem Charakter der Prinzessin seinen ursprünglichen Adel wieder geben zu müssen, den er in der, sich zum Burlesken neigenden Manier des Gozzi zum Theil verloren hatte. Dagegen verdankt Perin (im Original Polilla, bei Gozzi Giannetto) der Hand des Lestern mehrere glückliche Züge, die ich beibehielt. Auch Don Cesar ist, zum Theil nach Gozzi's Umrissen, mehr ausgebildet worden. Wie diese drei Hauptrollen jetzt gegen einander gestellt sind, scheinen sie, gut gespielt, auf dem Theater Wirkung thun zu müssen, obwol nicht zu läugnen ist, daß die vollkommene Ausführung dieses dramatischen Concertant-Stückes zu den schwersten Aufgaben der Schauspielkunst gehört. —

Moreto wird von den Spaniern selbst dem Calderon, dessen Zeitgenosse er war, im Lustspiele gleichgeachtet, und in Ansehung der komischen Stärke der Situationen sogar noch vorgezogen. Von seinen zahlreichen dramatischen Werken sind bisher nur vier oder fünf in andere Sprachen übersezt worden, und ein Paar als bleibend auf das europäische Repertoire übergegangen. Hiervon ist das Lustspiel: *No puede ser, durch eine englische Bearbeitung des J. Crowne* (deutsch unter dem Titel: *die unmögliche Sache*) und durch die französische des *Dumaniant* (*Guerre onervte*) das bekannteste. Es gibt deren unstreitig noch mehrere, die einer gleichen Auszeichnung werth und besonders geeignet sind, auf deutschen Boden verpflanzt zu werden.

Wien, im Oktober 1816.

Carl August West.

Erster Act.

Eine Gallerie im fürstlichen Palaste.

Erste Scene.

D. Cesar sitzt niedergeschlagen in einem Armstuhl. Perin steht, ihn beobachtend, in einiger Entfernung hinter ihm. Er sieht sich öfters um, als fürchtete er, bemerkt zu werden.

Perin (für sich).

Dacht' ich es doch! da sitzt der Arme wieder, Und senkt den Kopf ganz traurig nieder. Er ist verliebt, ich habe recht gesehn.

D. Cesar (seufzt).

Perin.

Er seufzt? — O weh! nun wird es kläglich. Ich red' ihn an. Er muß es mir gestehn. (Er nähert sich dem Prinzen vorsichtig).

D. Cesar (für sich).

Warum denn sie? Ein Wesen ohne Herz! — O, der Gedanke schon ist unerträglich!

Perin (für sich).

Errathen! Sie, das schöne Bild von Erz, Dianen liebt er. — Mir ist um ihn leid. (Hervortretend).

Erlauchter Prinz! —

D. Cesar

(betroffen auffahrend).

Was gib't's?

Perin.

Verzeiht,

Daß ich die Freiheit mir genommen —

D. Cesar (sich ermunternd).

Sieh da, Perin, mein Landsmann. Sei willkommen!

Perin (lächelnd).

So heiter plötzlich, hoher Herr? — Ei, ei! Das geht nicht zu mit rechten Dingen. Doch lieb' ich das. Ihr wißt Euch zu be- zwingen;

Und wer das kann, ist auch in Ketten frei.

D. Cesar

Perin, was meinst Du? ich versteh' Dich nicht.